

IT-Security im Fokus – Risk Management

Basel II und die Folgen für die Unternehmen

Neue Techniken, insbesondere die immer stärkere Verzahnung eigener Geschäftsprozesse mit anderen Firmen über das Internet und gesetzliche Auflagen zwingen die Unternehmen auch in Zeiten knapper Budgets zu verantwortungsbewussten Umgang mit dem Thema Security.

Die Sicherheit von DV-Installationen ist nicht allein ein Problem der richtigen Technik, sondern vor allem eines der verantwortlichen Menschen und kühler, kaufmännischer Überlegungen. Bedrohungen müssen zunächst als solche wahrgenommen, die möglichen Folgen bewertet sowie geeignete Maßnahmen geplant werden. Dabei folgen Unternehmen dem sehr pragmatischen Ansatz, dass Sicherheit letztlich bezahlbar sein muss. Übersteigen die Vorsorgekosten die möglichen Schäden, so spart man diese fast folgerichtig ein.

Wer z. B. Transaktionen über das Internet abwickeln will, der tut gut daran, den Zugang zu den Systemen und die Kundendaten angemessen zu schützen, Angriffen vorzubeugen, die eingesetzten Systeme regelmäßig zu prüfen und bei Bedarf zu aktualisieren.

Die Alibi-Installation einer Firewall und der Einsatz von Virenscannern erzeugt allenfalls trügerische Sicherheit. Verwundbare Systeme bergen ja nicht nur das Risiko finanzieller Folgen, sondern können auch zu massivem Vertrauensverlust und zu Imageschäden führen. Mit der richtigen Sicherheitsphilosophie und einer zyklischen Sicherheitsüberprüfung sollte ein vertrauenswürdiger Betrieb der IT aber kein Problem sein. Für die sogenannten Audits sichert man sich am Besten den fachlichen Rat von Experten, die mit der Komplexität heutiger IT-Systeme vertraut sind. Gemeinsam erstellt man dann eine Sicherheitsrichtlinie (Policy), definiert Schutzziele und Maßnahmen zum Erhalt der Security.

Wenn man ein gut durchdachtes Sicherheitskonzept umsetzt und Security aktiv „lebt“, so ergeben sich meist zusätzliche, positive

Effekte auf das Unternehmen. Nachweisbare IT-Sicherheit verschafft Wettbewerbsvorteile, fördert das Firmenimage und steigert das Vertrauen der Geschäftspartner. Die Transparenz der IT-Installation führt häufig noch zu einer Reduktion der administrativen Kosten. Das Argument, dass IT-Sicherheit vor allem kostet, zieht also nicht.

RISK MANAGEMENT

Die gesetzlichen Auflagen zur Risikovorsorge (KonTraG und Basel II) stellen Unternehmenlenker vor völlig neuartige Aufgaben und legen äußerst strenge Maßstäbe an die Haftung von Geschäftsführern einer GmbH/Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder einer AG, an. Zu beachten sind auch die Grundsätze ordnungsgemäßer DV-gestützter Buchführungssysteme (GoBS).

schäftsleiter explizit zur Einrichtung eines Risk Management Systems.

In Gesetzgebung und Rechtsprechung sind eindeutige Tendenzen feststellbar, dass Geschäftsleiter verstärkt von ihren Gesellschaften in die Haftung (Regress) genommen werden können. Dies gilt auch für schwere Fälle von Datenverlust. Maßnahmen zur Risikofrüherkennung und –abwehr müssen daher bereits im Vorfeld eines eventuellen Schadens getroffen worden sein.

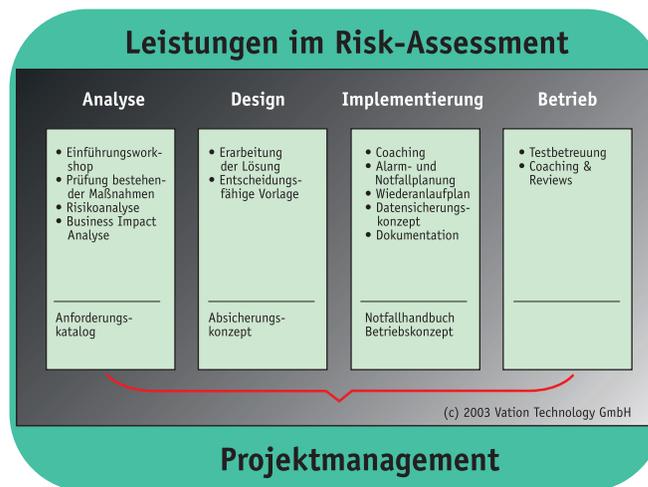
Zur Ermittlung von Risiken und der Festlegung von geeigneten Maßnahmen ist ein mehrstufiges „Risk-Assessment“ notwendig, das von qualifizierten Beratern regelmäßig durchgeführt werden muss.



Helmut Brunner, Geschäftsführer Vation Technology GmbH

Die Auswirkungen für die operativen Risikoaspekte von Basel II sind zweigeteilt. Erstens wird die IT Organisation unter dem Druck stehen, die Anzahl der Systemausfälle und Nichtverfügbarkeit der Anwendungen zu minimieren und damit das IT-basierende Risiko und dessen Auswirkung auf die Kapitalallokation zu reduzieren. Zweitens wird die IT Organisation gefordert sein, EDV-Systeme zu schaffen und zu betreiben, die alle Historiendaten der operativen Risiken aufzeichnen und archivieren.

Eine schriftliche Notfallplanung hat u.a. sicherzustellen, dass bei Ausfall der für den Geschäftsbetrieb erforderlichen Einrichtungen kurzfristig einsetzbare Ersatzlösungen zur Verfügung stehen. Die Verfahren, Betriebskonzepte, Dokumentationsanforderungen, DV-Systeme und Notfallpläne, die im normalen Geschäftsbetrieb angewendet werden, sind regelmäßig in Form eines Reviews zu überprüfen, um den Ansprüchen der „Revisionsicherheit“ zu genügen.



Projektmanagement

Der Basel II Beschluss erhöht den Druck auf Unternehmen und deren IT Organisationen zur Einhaltung der Anforderungen für den Nachweis der Kredit- und operativen Risikohistorie. Die Nichteinhaltung hat teilweise erhebliche Auswirkungen speziell auf die Kreditversorgung mittelständischer Unternehmen.

Die Haftung für operative Risiken schließt IT-Risiken mit ein und verpflichtet die Ge-

<p>Vation Technology GmbH</p>	Beratungsschwerpunkte	
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Telekommunikation/IT-Security ■ Systems Management & HelpDesk ■ Due Dilligence/IT-Controlling ■ CRM-Systeme/ERP-Systeme 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Benchmark/Outsourcing ■ RZ-Organisation/-Konsolidierung ■ Dokumentenmanagement/Archivierung ■ Risk-Management
<p>Max-Planck-Str. 6 ■ D-86420 Diedorf ■ Tel.: 0821/484194 ■ Fax: 0821/484193 ■ info@vation.de ■ www.vation.de</p>		